

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 01.09.2021 bis 31.08.2022

Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Die österreichische Wirtschaft wächst 2021 kräftig. Die neuerlichen behördlichen Einschränkungen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie, anhaltende Lieferengpässe und hohe Rohstoffpreise dämpfen in der zweiten Jahreshälfte jedoch die Erholung. Im IV. Quartal wird das BIP voraussichtlich schrumpfen.

Der Aufschwung dürfte sich dennoch 2022 fortsetzen. Wie schon in vergangenen Öffnungsphasen werden die Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Aufhebung der Einschränkungen kräftig zunehmen. Auch die Lieferengpässe dürften sich Jahresverlauf 2022 allmählich auflösen, wodurch Produktionshemmnisse wegfallen und geplante Investitionsvorhaben umgesetzt werden. Ab der zweiten Jahreshälfte 2022 wird die österreichische Wirtschaft auf einen moderaten Wachstumskurs einschwenken. Nach 4,1% im Jahr 2021 wird das BIP 2022 um 5,2% und 2023 um 2,5% wachsen.

Die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt hält auch im Prognosezeitraum an. Die Beschäftigung dürfte weiter steigen und die Arbeitslosenquote zurückgehen. 2022 wird die Arbeitslosenquote wieder unter ihrem Vorkrisenniveau liegen.

Die Rohstoffpreise bleiben zwar noch bis weit in das Jahr 2022 hinein auf hohem Niveau; aufgrund des Nachlassens der weltweiten Nachfrage dürften sie jedoch allmählich sinken und so den Preisauftrieb im Inland dämpfen. 2023 nähert sich die Inflation wieder dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2%.

Der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo ist auch 2021 von den hohen Ausgaben für die Bewältigung der Gesundheitskrise und den staatlichen Hilfsprogrammen geprägt und wird erneut deutlich negativ ausfallen. Automatische Stabilisatoren und das Auslaufen zahlreicher Stützungsmaßnahmen werden 2022 und 2023 trotz der Einnahmehausfälle durch die Steuerreform zu einer deutlichen Verbesserung des Saldos beitragen.

Die vorliegende Prognose beruht auf der Annahme, dass die Mitte Dezember verlautbarte Aufhebung der Einschränkungen in Österreich entsprechend umgesetzt wird. Weiters wurde angenommen, dass die Einführung der Impfpflicht einen Anstieg der Impfquote nach sich zieht, sodass sich die dämpfende Wirkung der weiter bestehenden Einschränkungen für Ungeimpfte auf die Konjunktur allmählich abschwächt. (Quelle: WIFO – Prognose für 2021 bis 2023: Neuerlicher Lockdown verzögert Konjunkturerholung in Österreich)<https://www.wifo.ac.at/publikationen/wifo-konjunkturprognose#:~:text=Nach%20dem%20R%C3%BCckgang%20im%20Vorjahr,5%25.&text=Die%20wirtschaftliche%20Aktivit%C3%A4t%20h%C3%A4ngt%20gegenw%C3%A4rtig,COVID%2D19%2DPandemie%20ab.>

Tourismusentwicklung

Winter

Obwohl zu Beginn der abgelaufenen Wintersaison 2021/2022 ein neuerlicher Lockdown vom 22. November bis 11. Dezember den Tourismus bremste und Reisebeschränkungen mit vielen Unsicherheiten bestanden, war die zweite Saisonhälfte durchaus zufriedenstellend.

In der gesamten Wintersaison – von November 2021 bis April 2022 – verzeichnete Tirols Tourismus in Summe 20,9 Millionen Übernachtungen (-24 % bzw. -6,6 Mio. Übernachtungen im Vergleich zum Winter 2018/19) und 4,4 Mio. Ankünfte (-28,5 % bzw. -1,8 Mio. Ankünfte). Die Aufenthaltsdauer stieg in der zurückliegenden Wintersaison an und lag bei 4,7 Tagen im Gesamtdurchschnitt der Wintersaison – der höchste Stand seit dem Jahr 2014.

Sommer

Für die Sommersaison gab es beim Tiroler Tourismus ein Nächtigungs-Plus von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zu 2019, dem letzten Sommer vor der Pandemie, gab es in Plus von 1,3 Prozent. Insgesamt gab es diese Sommersaison 22,4 Millionen Nächtigungen und 6,0 Millionen Gästeankünfte in Tirol. Für die Gästeankünfte gab es somit eine Zunahme von 21,8 Prozent gegenüber 2021. Zur Vorcoronazeit gibt es hier allerdings ein Minus von 2,7 Prozent. Damit einhergehend beträgt die durchschnittliche

Aufenthaltsdauer für den diesjährigen Sommer 3,7 Tage und ist damit zwar niedriger als im Vorjahr (4,0 Tage), allerdings leicht höher als 2019 (3,6 Tage).

Covid-19

Seitens der St. Johanner Bergbahnen GmbH wurden alle Covid-19 Förderungen eingereicht und bereits zum Großteil ausbezahlt. Die Endabrechnung des Verlustersatzes I über € 1.505.707,92 wurde im Mai 2022 ausgezahlt. Die Saisonstarthilfe vom AMS wurde ebenfalls beantragt und der Betrag von € 74.003,17 wurde zwischen Februar und März 2022 überwiesen. Des Weiteren wurde der Vergütung nach dem Epidemiegesez über € 339.035,48 im September 2022 stattgegeben. Der Antrag auf den Verlustersatz II wurde im Juni 2022 über eine Forderung von € 621.157,83 eingereicht.

Die Fremdkapitalfinanzierung in der Höhe von € 2 Millionen wurde im Endeffekt nur bis € 1.200.000,00 ausgeschöpft und am 25. Februar 2022 ausgeglichen.

Betrieb Wintersaison 2021/22

Trotz des Lockdowns bis 12. Dezember 2021 wo die Seilbahnen ausgenommen waren unter der Auflage der 2-G Kontrolle und Maskenpflicht, konnte die Wintersaison mit 8. Dezember bei besten Verhältnissen am Eichenhof gestartet werden.

Aufgrund der unsicheren Verhältnisse wurden die Anlagen am Hochfeld nicht in Betrieb genommen (temporäre Aussetzung der Betriebspflicht) und 4SB Penzing erst mit Ende Jänner 2022.

Ostern lag wieder sehr spät, somit wurde der Winterbetrieb mit 27. März eingestellt. In Summe wurden mit 230.359 Skierdays ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt, trotz der Unsicherheiten und der Auflagen. Durchschnittlich besuchten 2.094 Gäste täglich das Skigebiet.

Im Rahmen der gesamten Wintersaison herrschten perfekte Pistenbedingungen und das gesamte Team leistete hervorragende Arbeit.

Betrieb Sommersaison 2022

Der geplante Start in die Sommersaison konnte am 26. Mai 2022 erfolgen. Bis 31. August nutzten 56.794 Gäste (im Vorjahr: 54.790) das Sommerangebot der St. Johanner Bergbahnen. Der letzte Sommersaisons-Betriebstag war mit 26. Oktober 2022 geplant. Die Sommersaison war geprägt von vielen Regentagen, trotzdem konnte ein Plus von 3,65 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet werden. Durchschnittlich besuchten bis Ende August 579 Gäste pro Tag unser Bergangebot (Vorjahr: 537 Besucher pro Tag im Vergleichszeitraum bis zum 31. August).

Technik

Mitte Mai wurde das Projekt Endausbau der 6 SB Eichenhof finalisiert. Die Erweiterung beinhaltet zusätzliche 11 Sessel und die Förderleistung kann somit auf 2.400 Personen/Stunde erhöht werden.

Des Weiteren wurde die Planung des Umbaus des Tannlift Schleplift vorangetrieben.

Marketing und Verwaltung

Aufgrund der Exit Strategie von SkiStar AB wurden zwar Aktivitäten im Marketingbereich geplant, jedoch nicht voll ausgeschöpft. Nach Übernahme der Anteile von der St. Johanner Bergbahnen Beteiligungs GmbH war es notwendig ein komplett neues Branding zu schaffen.

Mitarbeiter

Die Suche von Saisonmitarbeitern und Fachkräften wird zunehmend schwieriger. Diesem Trend wird mit einer möglichst ausgewogenen Diensteinteilung, fairen Gehältern und Benefits entgegengewirkt. Soweit es möglich war wurden diverse Schulungen seitens der Mitarbeiter absolviert. Die Geschäftsführung hat in Kooperation mit dem Betriebsrat diverse kleine Social Events veranstaltet, um den Teamgedanken zu stärken. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihren engagierten Beitrag zur positiven Unternehmensentwicklung.

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen bestehen keine.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen zur Ertragslage

	2021/22	2020/21
Umsatzerlöse in TEUR		1.960 TEUR
EBIT in TEUR	-	- 2.125 TEUR
Umsatzrentabilität in % (EBIT / Umsatzerlöse)	-	- 108,43 %
Gesamtkapitalrentabilität in % (EBIT / Gesamtkapital)	-	- -5,98 %

Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage

	2021/22	2020/21
Nettoverschuldung in TEUR (verzinsliches FK – flüssige Mittel)		- 20.180 TEUR
Working Capital in TEUR (kurzfristige UV – kurzfristiges FK)		- 16.005 TEUR
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital / Gesamtkapital)		33,80 %
Nettoverschuldungsgrad in % (Nettoverschuldung / EK)		165,39 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in TEUR		- 1.198 TEUR

Erlös- und Kostenstruktur

Die Entwicklung der Umsatzerlöse zeigt, dass nach der Covid-19 Pandemie, der Weg der St. Johanner Bergbahnen wieder auf den richtigen Weg ist. Der Weg des strukturierten Ausbaus beider Saisonen (Winter und Sommer) wird auch weiterhin konsequent verfolgt. Die Entwicklung der Kostenstruktur ist zufriedenstellend.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2022/23

Die Sommersaison 2022 konnte am 26. Oktober erfolgreich abgeschlossen werden. Die Aussichten für den Rest des Jahres sind immer noch von Unsicherheit geprägt, birgt doch der in der kälteren Jahreszeit vermehrte Aufenthalt in geschlossenen Räumen oder neue Virus-Varianten höhere Infektionsrisiken, was nicht nur die Reiselust erheblich gedämpft hat, sondern auch verschärfte Einschränkungen der persönlichen Bewegungsfreiheit mit sich gebracht hat. Der Winterbetrieb konnte am 15. Dezember aufgenommen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022/23 wird wiederum mit einem negativen Ergebnis gerechnet. Es wird intensiv an der Unternehmensrestrukturierung gearbeitet, um einen langfristig wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens herbeizuführen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Bettenentwicklung: Aufenthaltstouristischer Fokus

Seit den achtziger Jahren sind allein in Oberndorf und in St. Johann in Tirol über 2800 Betten weggefallen. Neben der tagestouristischen Marktbearbeitung müssen Betten in der Region entstehen, um die Auslastung des Unternehmens gewährleisten zu können. Soweit wir als St. Johanner Bergbahnen GmbH die Ansiedlung von „warmen Qualitäts-Betten“ unterstützen können, tun wir das.

Finanzierungsbedarf

Das negative Working Capital resultiert aus einer kurzfristigen Finanzierung des Hauptgesellschafters, welches als kurzfristiges Fremdkapital anzusehen ist. SkiStar AB gewährt der Tochtergesellschaft St. Johanner Bergbahnen GmbH eine Garantie, um die vollständige Erfüllung und Bezahlung aller finanziellen Verpflichtungen in Bezug auf die Vergangenheit sowie in dem kommenden Geschäftsjahr sicherzustellen. SkiStar AB garantiert unwiderruflich und vorbehaltlos, dass die St. Johanner Bergbahnen GmbH auf finanzielle Unterstützung vertrauen kann, insbesondere wenn dies erforderlich ist.

Exit-Strategie des Hauptgesellschafters Skistar AB

Gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen Ernst & Young hat SkiStar AB ihre Anteile an der St. Johanner Bergbahnen GmbH zum Verkauf angeboten bzw. einen breiten Suchlauf gestartet. Es wurde ein Kaufvertrag mit der Schultz Gruppe und SkiStar AB unterzeichnet. Diesem Kaufvertrag wurde vom Aufsichtsrat der Bergbahnen St. Johann die Zustimmung mehrheitlich versagt.

Aufgrund des Gerichtsurteiles, zugestellt am 23.11.2021, wurde seitens der regionalen Miteigentümer ein Ersatzwerber nach § 77 GmbH Gesetz namhaft gemacht. Per Umlaufbeschluss vom 05.01.2022 stimmten die Aufsichtsräte der St. Johanner Bergbahnen GmbH mehrheitlich dem Verkauf an die St. Johanner Bergbahnen Beteiligungs GmbH zu.

Mit 14.01.2022 wurde der Kaufvertrag der St. Johanner Bergbahnen Beteiligungs GmbH und SkiStar AB unterzeichnet.

Finanzinstrumente


Im Wirtschaftsjahr 2021/22 wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Forschung und Entwicklung

Durch die Gesellschaft wurden im Wirtschaftsjahr 2021/22 keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durchgeführt.

St. Johann in Tirol im April 2023


Dl(FH) Robert Horntrich
Geschäftsführer


Jürgen Marbach
Geschäftsführer


KR Anton Pletzer
Geschäftsführer

